

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2008)
Heft: 4: Den Wandel ermöglichen

Artikel: Gemeinwesenarbeit - von der Basis aus betrachtet
Autor: Ragettli, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinwesenarbeit – von der Basis aus betrachtet

Das Interessante an der Arbeit in einer Kurortsgemeinde ist, nicht nur die Anliegen von Einheimischen sondern auch diejenigen der Feriengäste zu berücksichtigen. Dies zeigte sich auch bei der Arbeit der Kommission «Älterwerden in Flims», die zusammen mit Pro Senectute Kanton Graubünden die Situation der Senioren und Seniorinnen analysiert und der Gemeinde einen Katalog mit Empfehlungen abgegeben hat.

Thomas Ragettli – Gemeindepräsident Flims / GR

Die Altersarbeit hat in Flims einen hohen Stellenwert. Die Kommission «Älterwerden in Flims» wurde deshalb vom Gemeindevorstand eingesetzt und vom Gemeindepräsidenten und -schreiber aktiv begleitet. Der unterschiedliche Hintergrund der zwölf Kommissionsmitglieder (Spitex, Kirchgemeinde, Heimleitung, Hausarzt, pflegende Angehörige, Rentnerin) hat zusammen mit dem Fachwissen der Pro Senectute-Projektbegleiter zu angeregten Diskussionen geführt.

Zuhause bleiben

Schnell kristallisierte sich heraus, was sich ältere Menschen am meisten wünschen: Wohnen im eigenen Zuhause bis ins hohe Alter. Dieses Bedürfnis zieht automatisch ein umfassendes Dienstleistungsangebot von Botengängen, einem Aktivitätenprogramm bis zur totalen Pflege zuhause und eine auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren ausgerichtete Gemeinde-Infrastruktur wie öffentlicher Verkehr oder Taxidienste nach sich.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Projektarbeit bei öffentlichen Veranstaltungen und Befragungen der Wunsch nach mehr altersgerechtem Wohnraum genannt.

Der Kommission war es wichtig, die heutigen und künftigen Seniorinnen und Senioren in die Projektarbeit miteinzubeziehen, damit der Bericht die Bedürfnisse der Betroffenen von Anfang an aufgreift. Erfreulich war, dass die älteren Menschen mit dem Angebot der Gemeinde mehrheitlich zufrieden sind. Auch ihre Wünsche sind nicht utopisch. Sie entsprechen dem nachvollziehbaren Bedürfnis auf ein möglichst selbstbestimmtes, selbstständiges Alter, unabhängig vom Gesundheitszustand. Ganz wichtig ist das Bleiben im Dorf, denn hier spielen die sozialen Kontakte gut. Diese durch einen erzwungenen Wegzug zu verlieren, ist oft fatal.

Einbezug der Feriengäste

Neben den Einheimischen gilt es auch, an langjährige Feriengäste zu denken. Oft besteht bei ihnen der Wunsch, den Ferienort im Rentenalter zum Wohnort zu machen. Auch darauf will Flims noch besser vorbereitet sein.

«Es ist wichtig, die Betroffenen von Anfang an in die Projektarbeit miteinzubeziehen.»

Die Umsetzung des Berichts trägt bereits erste Früchte, erfreuen sich doch die zwanzig neuen Ruhebänke, der Ausbau des Bus-Netzes, die Auswechselung der Kehrichtcontainerdeckel mit leichteren Deckeln oder die Anpassungen der Trottoirräder grosser Beliebtheit. Dank dem Altersbericht wurde die Gemeinde auf solch alltägliche Sorgen und Nöte der älteren Bevölkerung aufmerksam – alleine dafür hat sich die Erstellung des Berichtes mehr als gelohnt.

Als Abschluss des Projektes wurde der Bericht unter grosser Aufmerksamkeit an einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Die Empfehlungen für eine umfassende Altersarbeit in der Gemeinde wurden akzeptiert und in die Agenda einbezogen. Zur Unterstützung und Beratung der Gemeindebehörden wurde eine Alterskommission bestehend aus drei Mitgliedern (Physiotherapeutin, Hausarzt, Pfarrer), gegründet. Diese ständige Kommission hat die Aufgabe, die Empfehlungen weiter zu entwickeln, Bedürfnisse aus der Bevölkerung zu diskutieren, sie den Gemeindebehörden zu unterbreiten und damit Impulse für neue Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten zu geben. So soll langfristig sichergestellt werden, dass Flims von der Öffentlichkeit als seniorenfreundlicher Lebens- und Ferienort wahrgenommen und geschätzt wird.



Älterwerden in Flims



Kommissionsbericht und Leitgedanken zur Altersarbeit in der Gemeinde

Der Bericht «Älterwerden in Flims» kann bei der Gemeindekanzlei Flims bezogen werden:
Telefon: 081 928 29 29
Mail: gemeinde@flims.gr.ch